



Änderungsantrag

der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, PIRATEN und der Abgeordneten des SSW

Drogenpolitik braucht Prävention und Innovation

Drucksache 18/ 157

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bekräftigt, dass sich eine effektive schleswig-holsteinische Sucht- und Drogenpolitik an den Grundsätzen

- Prävention und Aufklärung über die Gefahren,
- niedrigschwellige Hilfsangebote für DrogenkonsumentInnen,
- qualifizierte Hilfen für Suchtkranke sowie
- konsequente Strafverfolgung von kriminellen Dealern und organisiertem Drogenhandel

orientiert und wird diese unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse und Erfordernisse fortentwickeln.

Dazu wird er entsprechende Expertenstellungnahmen aus Suchthilfe, Präventionsarbeit, Forschung und Wissenschaft einholen und bewerten. Der Landtag wird zu diesem Zweck eine Anhörung in seinen Fachausschüssen durchführen. Nachstehende Maßnahmen sollen dabei auch Berücksichtigung finden:

1. Verstetigung und Fortentwicklung effektiver Suchtpräventionsangebote für legale und illegale Drogen sowie die Umsetzung eines konsequenten Jugendschutzes.
2. Bundesweite Vereinheitlichung des Grenzwertes und der Strafverfolgung bzw. des Absehens von Strafverfolgung bei Cannabisprodukten in der „Richtlinie zur Umsetzung des § 31 a Betäubungsmittelgesetz“.

3. Möglichkeiten und Effekte einer modellhaften Erprobung von so genannten „Drug-checking - Angeboten“ mit wissenschaftlicher Begleitung an einem Standort in Schleswig-Holstein.
4. Prüfung der notwendigen rechtlichen Änderungen zur Ermöglichung der Einrichtung von Drogenkonsumräumen durch die Kommunen sowie die dafür gegebene Bedarfslage.

Peter Eichstädt
und Fraktion

Dr. Marret Bohn
und Fraktion

Burkhard Peters

Dr. Patrick Breyer
und Fraktion

Flemming Meyer
und die Abgeordneten des SSW